

**Köln**

**Nord-Süd-Stadtbahn**

## Um jeden Meter wird gekämpft

Erstellt 12.11.2013



So soll die Ecke Bonner Straße/ Schönhauser Straße/Marktstraße nach dem Umbau aussehen.  
(Visualisierung: Stadt Köln)

**Ursprünglich hätte die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn von der Marktstraße in Bayenthal bis zur Arnoldshöhe am Bonner Verteiler schon 2010 fertig sein sollen. Doch bisher rollen die Züge nur auf Computerbildern. Von Michael Fuchs**

**Köln.** Frühestens 2018 soll diese Vision Realität werden. Bis die Bauarbeiten beginnen können, müssen aber noch viele offene Fragen geklärt werden.

Am Donnerstag beschäftigt sich der Stadtentwicklungsausschuss mit dem Thema, am 17. Dezember könnte der Rat die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens beschließen. Im Verkehrsausschuss und der Bezirksvertretung Rodenkirchen wurden die Pläne bereits vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass es noch viele Meinungsverschiedenheiten über die Aufteilung des knappen Straßenraums gibt. Das gilt insbesondere für den Verkehrsknoten Bonner Straße/Schönhauser Straße/Marktstraße.

### Ein überdimensionierter Straßenraum

Während Susana dos Santos Herrmann (SPD) die „großzügige Straßenführung“ begrüßt und betont, man wolle die Zahl der Fahrspuren erhalten, um den Verkehr auf den Hauptachsen zu halten, kritisiert Bettina Tull (Grüne), dass hier ein überdimensionierter Straßenraum gebildet werde. Sie fordert, die Führung des Autoverkehrs nicht zum Teil der Planfeststellung zu machen, damit die Stadt die Details in Zukunft in Eigenregie festlegen könne.

Auch der Radverkehr, der von Marktstraße bis Gürtel auf Schutzstreifen und danach auf Radwegen geführt werden soll, sorgt für Diskussionen. Karsten Möring (CDU) fordert, dass die Verwaltung die Pläne überdenkt. Bei einer Fahrbahnbreite von 2,75 Meter für Autos und 1,75 Metern Schutzstreifen für Radfahrer, hätten Lkw keine Überholmöglichkeit mehr.

Zu klären ist zudem, ob Seiten- oder Mittelbahnsteige gebaut werden – auch das ist eine Platzfrage. Bei der Lage der Endhaltestelle ist eine Mehrheit für den Standort in Höhe Lindenallee in Sicht. Unklar ist, wie viele Parkplätze wegfallen. Zuletzt hieß es: 220 von 420. In einem gemeinsamen Brief an die Stadt üben sechs Bürgervereine harsche Kritik an den Plänen. Es fehle ein übergeordnetes Verkehrskonzept für den Kölner Süden. Angesichts der erwarteten Verkehrszunahme würden in den Wohngebieten künftig „unerträgliche Belastungen“ drohen.